

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRA 17054 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden grundsätzlich durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

II. Geschäftsverlauf 2016

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2016 insgesamt rd. 96.516 (Vorjahr: 94.259) Tonnen Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 63.472 (Vorjahr: 61.647) Tonnen auf den Bioabfall. Die hohe Menge Bioabfall erklärt sich aus dem milden Winter 2015/16 sowie der Anbindung zusätzlicher Gemeinden an die Bioabfallsammlung.

Die Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) verarbeitete ca. 5% mehr als die im Wirtschaftsplan avisierte Tonnage. Ebenfalls konnte der geplante Stromertrag mit

ca. 7.140 Megawattstunden leicht überschritten werden. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt. Nachdem im Jahr 2015 aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen nur ca. 4.700 Tonnen Flüssigdünger vermarktet werden konnten wurde der Absatz 2016 wieder auf die avisierte Menge von 5.900 Tonnen gesteigert. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im November 2016 wurde die Genehmigung für die Erweiterung der Anlage um 20.000 Tonnen auf insgesamt 75.000 Jahrestonnen erteilt. Die Realisierung soll in 2017/2018 erfolgen.

Im Jahr 2016 wurde auf den drei Biomassezentren die gemäß Genehmigung zugelassenen Mengen angenommen und zu Kompost und Brennstoff verarbeitet. Die Produktion von Holzbrennstoffen aus Grünabfällen für Biomassekraftwerke machte weiterhin gute Fortschritte. Das Planziel 2016 konnte wie im Vorjahr leicht überschritten werden

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Es gab keine besonderen Vorkommnisse. Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt gewerbliche Mengen angenommen und verarbeitet. Die im Vorjahr begonnenen Baumaßnahme (Ertüchtigung Infrastruktur/ Lagerhallen) wurde im August abgeschlossen. Im November 2016 wurde ein Genehmigungsantrag zur Errichtung einer Umschlaghalle gestellt.

Im Jahr 2016 war ein kontinuierlicher Geschäftsverlauf ohne nennenswerte Störungen oder Ausfällen im Bereich der Logistik zu verzeichnen.

In den Sommermonaten verlief die von der AVEA durchgeführte Papierkorbentleerung in Garten- und Parkanlagen sowie die Beseitigung von „Wildem Müll“ im Stadtgebiet Leverkusen ohne besondere Vorkommnisse.

Der Werkverkehr war mit Aufträgen zwischen den AVEA-Anlagen sowie externen Anlagen planmäßig ausgelastet.

Der Betrieb der kommunalen Wertstoffhöfe im Oberbergischen Kreis verlief ebenfalls planmäßig.

Über 19.000 Anfragen zur Behältergestaltung, Abfallsortierung und Abgabemöglichkeiten haben die Abfallberatung erreicht. Die Gestaltung und inhaltliche Überarbeitung des Abfallkalenders für 2017 bildete einen weiteren Schwerpunkt. Betriebserkundungen, Bewerbungstraining für die Kooperationsschule sowie Beratung von Flüchtlingen in Berufsvorbereitung wurden durchgeführt.

Im Jahr 2016 ist die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien durch den Eintrag von Störstoffen in die Anlage und damit verbundenen zusätzlichen Stillstandszeiten sehr deutlich negativ beeinflusst worden. Trotz dieses Ereignisses konnte mit einem Wert von 84,51 % ein im langjährigen Mittel zwar relativ niedriger aber insgesamt noch verträglicher Wert erzielt werden. Der sonstige Anlagenbetrieb verlief ohne weitere besondere Betriebsstörungen.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 216.000 Tonnen wurden mit 224.467 Tonnen noch überschritten.

Die Fernwärmeauskopplung konnte im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr auf ca. 129.000 MWh gesteigert werden. Der Planansatz zur Fernwärmeauskopplung von 126.000 MWh wurde damit überschritten. Die Preise für die Fernwärme lagen demgegenüber geringfügig unter dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz insgesamt nicht ganz erreicht werden konnte.

Der Turbogenerator 3 befand sich im stabilen Dauerbetrieb. In 2016 konnten ca. 36.000 MWh elektrische Energie in das öffentliche Netz eingespeist werden. Damit wurden die mengenmäßigen Planansätze um ca. 5.000 MWh sehr deutlich unterschritten. Dies ist insbesondere auch in den unplanmäßigen Stillständen der Verbrennungslinien im Sommer begründet. Der börsennotierte Strompreis, an den der Erlös gekoppelt ist, ist im Berichtszeitraum nochmals deutlich zurückgegangen, so dass der Planansatz für die Erlöse ebenfalls deutlich unterschritten wurde.

Für das Projekt „Bunkererweiterung“ wurde zu Beginn des Berichtszeitraumes mit den Bauarbeiten begonnen. Nachdem bis Mitte des Jahres die Baugrube erstellt werden konnte, wurde in der Folge der umhüllende Betonbau in der sogenannten „Gleitschalbauweise“ erstellt. Zum Ende des Berichtszeitraumes wurde der Ausbau der Betoninneneinbauten wie Treppen und Wände vorangetrieben und mit den Arbeiten zum Anschluss des Bestandsbunkers begonnen.

Die Müll- und Schlackekrananlagen, wurden durch den Lieferanten geplant und in Teilen bereits fertiggestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei der AEB 1.003 T€ an Investitionen in Sachanlagen getätigt. Dabei handelt es sich um:

- Vergärungsanlage (VKL) (260 T€)
- Fahrzeuge/Anhänger (325 T€)
- Sammelbehälter und Container (219 T€)
- Sonstige Betriebsvorrichtungen sowie Werkzeuge und Geräte (199)

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.378 T€ (Vorjahr: 852 T€) aus.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) ergeben sich Änderungen im Ausweis nachfolgend aufgeführter Posten.

	2016 €	lt. GuV 2015 €	lt. BilRUG 2015 €
Umsatzerlöse	41.112.596,83	42.795.129,33	43.250.570,27
sonstige betriebliche Erträge	981.916,28	1.435.161,97	979.721,03
Materialaufwand	17.956.935,88	10.271.939,70	21.395.404,50
a) Aufwendungen für RHB etc.	4.391.830,62	4.979.771,16	4.979.771,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.565.105,26	5.292.168,54	16.415.633,34
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.696.869,56	14.854.640,92	3.731.176,12

Die Verschiebung bei den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen ergibt sich im Wesentlichen aus den Erträgen aus Mieten und Pachten in Höhe von 54 T€.

Die Verschiebung bei den Aufwendungen für bezogenen Leistungen (Materialaufwand) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus dem Miet- und Pachtaufwand verbundene Unternehmen in Höhe von 8.061 T€.

In den weiteren Erläuterungen wurden aufgrund der besseren Vergleichbarkeit, die Beträge des Vorjahres gemäß den neuen gesetzlichen Vorschriften ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung in %
Erträge	42.108	44.230	-5
Aufwendungen	40.730	43.378	-6
Jahresüberschuss	1.378	852	62

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	41.113	43.251	-5
Sonstige betriebliche Erträge	982	980	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	0	0
Gesamt	42.108	44.231	-5

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	17.957	21.395	-16
Personalaufwand	14.892	14.142	5
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	3.170	3.162	0
Übrige Aufwendungen	3.697	3.731	-1
Ertragsteuern	972	902	8
Sonstige Steuern	42	46	-9
Gesamt	40.730	43.378	-6

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich zu den gesunkenen Umsatzerlösen insbesondere beim Materialaufwand der Rückgang der Kosten überproportional gezeigt.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	Veränderung in
	in T€	in T€	%
Löhne und Gehälter	11.577	10.947	5,76
Soziale Abgaben	3.315	3.195	3,76
Gesamt	14.892	14.142	5,30

In der Gesellschaft waren im Jahr 2016 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 276 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 268 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 11 (Vorjahr:10) Auszubildende sowie 17 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 16) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 21.220 T€ um 1.259 T€ auf 19.961 T€ verringert.

Anlagenzugängen in Höhe von 1.003 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 8 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.825 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.830 T€ auf 10.733 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 8.657 T€ um 501 T€ auf 9.158 T€ verändert. Dies ist im Wesentlichen durch die Abnahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 1.688 T€ sowie durch die Zunahme der Vorräte und liquiden Mittel um 2.089 T€ bedingt.

Auf der Passivseite hat das bilanzielle Eigenkapital, insbesondere durch den Jahresüberschuss, von 5.872 T€ auf 6.398 T€ gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Gesellschafterversammlung vom 11.07.2016 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 852 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	1.378	852	526	62
Gesamt	6.398	5.872	526	9

Sonstige Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 3.684 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 11.697 T€ auf 9.746 T€ abgenommen.

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2016	2015
	in T€	in T€
Jahresüberschuss	1.378	852
+ Abschreibungen	2.825	2.771
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	167	123
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-67	-174
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	1.247	-1.330
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-1.151	-1.719
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.399	523
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-932	-2.268
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	4	10
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-928	-2.258
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-852	-1.225
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.652	-2.025
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	1.819	-3.760
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.975	6.735
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.794	2.975

III.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt zum 31.12.2016 bei rd. 32 %.

	31.12.2016	31.12.2015
	in T€	in T€
Eigenkapital	6.398	5.872
Bilanzsumme	19.961	21.220
Eigenkapitalquote in %	32,1	27,7

III.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (6.781 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (9.158 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 135 %.

III.3.4 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 23,5 % (Vorjahr 17,0 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 3,4 % (Vorjahr 2,0 %).

III.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2016	31.12.2015
	in T€	in T€
Eigenkapital	6.398	5.872
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.241	2.191
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	4.542	5.441
Summe	13.181	13.504
Anlagevermögen	10.733	12.563
Anlagendeckungsgrad in %	122,8	107,5

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 123 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2017 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2016 gerechnet. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2016 nicht aufgetreten. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Die Vorplanungen für den Ersatz des mehr als 20 Jahre alten Büro- und Sozialcontainers am Wertstoffzentrum wurden abgeschlossen. In 2017 soll der marode Container durch einen Neubau unter Beachtung moderner Energieeffizienzkriterien ersetzt werden.

Im Rahmen des Geschäftsbereiches Logistik führt die AEB auch in den folgenden Jahren kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch.

Zu Beginn des Jahres 2017 war wiederum ein Ausfall der Verbrennungslinie 1 zu verzeichnen, der diesmal einem Problem an den Flugaschausträgen des Kessels geschuldet war. Da die Linie in Kürze aber sowieso für einen geplanten Stillstand außer Betrieb genommen worden wäre, konnten diese geplanten Arbeiten vorgezogen werden.

Im Projekt „Bunkererweiterung“ wurde zu Beginn des Berichtszeitraumes der Betoninnenausbau fortgeführt. Durch den Lieferanten der Krananlagen wurden erst Bauteile auf die Baustelle geliefert, die Montage ist Mitte des 1. Quartals 2017 erfolgt. Des Weiteren wurde mit dem Innenausbau der Schalanlagenräume begonnen.

Für das Jahr 2017 sind in Höhe von 46.503 T€ Umsatzerlöse und ein Ergebnis in Höhe von 646 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 21.04.2017

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -